



## Europäischer Sozialfonds ESF Damit ist Hamburg beschäftigt!

# ESF Report 01/2009

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

**Inhalt:** **Intern:** Neue ESF-Kampagne (S. 3) • Der ESF auf dem Europamarkt (S. 4) • **ESF-Projekte:** Porträt BQM (S. 5)  
• **Unternehmen Spezial:** Förderpreis ausgelobt (S. 6) • Senator Gedaschko für familienfreundliche Unternehmenspolitik (S. 7) • **Vermischtes:** Veranstaltungen (S. 7)

### Editorial

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

wir haben einen Schatz, den wir gerne mit Ihnen teilen würden: den Europäischen Sozialfonds (ESF). Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Lage bietet der ESF vielfältige Hilfen. Die Zahlen sprechen dafür: So wurden allein im letzten Jahr dank des ESF 11.000 Hamburgerinnen und Hamburger beraten, weitergebildet oder für eine Beschäftigung qualifiziert. 2.500 Hamburger Unternehmen haben Innovationsprozesse eingeleitet, Qualifizierungen ermöglicht oder Ausbildungs- und Arbeitsplätze geschaffen. Grund genug also, Sie vierteljährlich über den ESF zu informieren. Ob spannende Informationen über Projekte, Träger oder Teilnehmer, die richtigen Ansprechpartner für Ihre Anliegen oder Neuigkeiten zum ESF aus der Behörde für Wirtschaft und Arbeit – über all das werden wir berichten. Und nicht zuletzt zeigen wir kleinen und mittelständischen Unternehmen, wie sie vom ESF profitieren können. Lassen Sie uns gemeinsam etwas zum Aufschwung beitragen – denn dieser wird kommen!

Viel Spaß beim Lesen

Ihr Axel Gedaschko  
Senator für Wirtschaft und Arbeit



### Hamburgs Weg aus der Krise

## „Den Betroffenen schnell helfen“

**Rund 550 Millionen Euro stellen Senat und Bund im Rahmen der Hamburger Konjunkturoffensive zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten und zur Sicherung von Arbeitsplätzen bereit. Finanzielle Engpässe in Unternehmen werden behoben und Qualifizierungsmaßnahmen umgesetzt. Ziel ist es, konjunkturelle Impulse mit langfristig wirksamen Verbesserungen zu verbinden: „Hamburg soll gestärkt aus der Krise hervorgehen“, wie Wirtschaftssenator Axel Gedaschko betont. Projekte, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert werden, sind wichtige Bausteine im breitgefächerten Gesamtkonzept. Der ESF-Report gibt einen kurzen Überblick, wie den am stärksten betroffenen Unternehmen und Mitarbeitern geholfen wird.**

„Die Wirtschaftskrise ist auf dem Hamburger Arbeitsmarkt angekommen. Die Zahl der offenen Stellen geht drastisch zurück, die der Kurzarbeiter steigt“, erklärte der Wirtschaftssenator bei der Vorstellung der Hamburger Konjunkturoffensive. „Deshalb müssen wir jetzt schnell handeln. Unser wichtigstes Ziel ist es, den Betroffenen zu helfen.“ Die Maßnahmen konzentrieren sich auf Branchen, die besonders unter der Krise leiden: In technischen Berufen gibt es rein rechnerisch noch für jeden Bewerber einen Arbeitsplatz – in baunahen Berufen bewerben sich schon fünf Arbeitssuchende um eine Stelle. Unter dem Motto „Qualifizieren statt Entlassen“ helfen Fortbildungsmaßnahmen denjenigen Mitarbeitern, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Eine Vielzahl ESF-geförderter Projekte bietet dazu



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte und Arbeitssuchende.

## Hilfe bei finanziellen Problemen

„Unsere Berater verzeichnen seit Anfang des Jahres eine deutlich höhere Zahl von Anrufen hilfesuchender Kleinunternehmen“, weiß Olaf Brockmeyer von der Firmenhilfe, einem ESF geförderten Projekt. Dort und bei der Hotline des Wirtschaftszentrums Hamburg erhalten Kleinunternehmen mit finanziellen Problemen kostenlos Tipps. Bei finanziellen Engpässen hilft die Bürgerschaftsgemeinschaft mit insgesamt 500 Millionen Euro statt bisher 400 Millionen. Im Einzelfall werden die Höchstbeträge auf zwei Millionen Euro erhöht, die Vergabeverfahren beschleunigt. Ein Schwerpunkt der Konjunkturoffensive heißt Innovation: Bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten finanziert die Wirtschaftsbehörde bis zu 70 Prozent der Kosten (maximal 500.000 Euro). „Technologieorientiert, innovativ, mittelständisch“ – für solche Hamburger Unternehmen macht sich das Hamburger Mittelstandsförderinstitut stark, ein weiteres vom ESF gefördertes Projekt. Es berät und vernetzt Unternehmen, informiert über Förderprogramme, unterstützt Existenzgründer und begleitet Innovationsprozesse.

## Verbesserung der Lebensqualität

Aus dem Konjunkturpaket II des Bundes erhält Hamburg rund 230 Millionen Euro, die von der Hansestadt um 25 Prozent (76 Millionen) aufgestockt werden müssen. Neben diesen 306 Millionen Euro werden zusätzlich 250 Millionen aus dem Hamburger Haushalt für geplante Investitionen bereitgestellt, die noch in diesem Jahr um-

gesetzt werden müssen. Mit den Schwerpunkten Bildung, Gesundheit, Klimaschutz und Ausbau der Infrastruktur tragen sie zur Verbesserung der Lebensqualität in der Hansestadt bei, etwa durch den Neu- und Umbau von Schulen und Krankenhäusern. Mehr als 20 Millionen Euro sollen für mehr Energieeffizienz durch Dämmmaßnahmen an Gebäuden sorgen. Mit rund 17 Millionen Euro beteiligt sich Hamburg an der Modernisierung der Hafenbahn. Zur optimalen Steuerung der Konjunkturoffensive hat der Senat ein Beratungsgremium eingerichtet und eine regionale Konjunkturprognose geplant. „Wenn unsere Maßnahmen greifen, geht Hamburg gestärkt aus der Krise hervor“, ist der Wirtschaftssenator überzeugt.

## Kontakt

Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg  
Telefon: (040) 611 700-0  
[www.bg-hamburg.de](http://www.bg-hamburg.de)

Wirtschaftszentrum Hamburg  
Telefon: (040) 600 90 90  
[www.wirtschaftszentrum-hamburg.de](http://www.wirtschaftszentrum-hamburg.de)

Firmenhilfe  
Telefon: (040) 432 169 49  
[www.firmenhilfe.org](http://www.firmenhilfe.org)

Mittelstandsförderinstitut  
Telefon: (040) 822 20 78-71  
[www.mfi-hamburg.de](http://www.mfi-hamburg.de)

Behörde für Wirtschaft und Arbeit  
Telefon: (040) 428 41-1656 (Förderung der Qualifizierung)  
Telefon: (040) 428 41-2801 (Europäischer Sozialfonds)  
[www.hamburg.de](http://www.hamburg.de), [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de)



Die HafenCity – das derzeit größte innerstädtische Stadtentwicklungsprojekt Europas (Quelle: Hamburg Marketing GmbH)

### Intern

#### ESF-Kampagne

## Damit ist Hamburg beschäftigt!

**Am 18. April ist es so weit. An diesem Tag fällt der offizielle Startschuss für die Kampagne „Europäischer Sozialfonds ESF – Damit ist Hamburg beschäftigt!“.**

Die neue Kampagne des Europäischen Sozialfonds steht unter dem Motto „Damit ist Hamburg beschäftigt!“ Hamburger Bürgerinnen und Bürgern soll das Engagement des Europäischen Sozialfonds in der Freien und Hansestadt deutlich gemacht werden. Die verschiedenen Motive

repräsentieren die Zielgruppen des ESF (siehe Fotos). Mit den Fördermitteln werden beispielsweise Jugendliche beim Übergang in Ausbildung und Beruf unterstützt, Migranten für das Erwerbsleben qualifiziert, Arbeitslose gefördert, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen gesichert und Existenzgründungen ermöglicht.

Die Kampagne startet offiziell am 18. April. Motive und Slogan sind dann vier Wochen lang im Fahrgastfernsehen der Hamburger U-Bahn zu sehen. Anlass ist das Engagement des ESF auf dem Europamarkt am 25. April und während der Europawoche vom 2. bis 10. Mai.



### ESF-Informationsmaterial

Hier erhalten Interessierte Informationsmaterial:

Behörde für Wirtschaft und Arbeit  
ESF-Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Hillebrand - Telefon: (040) 428 41-4080  
[Claudia.Hillebrand@bwa.hamburg.de](mailto:Claudia.Hillebrand@bwa.hamburg.de)

Nora Obenaus - Telefon: (040) 428 41-2866  
[Nora.Obenaus@bwa.hamburg.de](mailto:Nora.Obenaus@bwa.hamburg.de)

Mandy Lüdtke - Telefon: (040) 428 41-4010  
[Mandy.Luedtke@bwa.hamburg.de](mailto:Mandy.Luedtke@bwa.hamburg.de)

### Dialog

#### Leser fragen, die Redaktion antwortet

Der ESF Report wird künftig die Antworten auf häufig gestellte Leserfragen veröffentlichen. Also: Wenn Sie eine Frage zum ESF und seinen Aktivitäten haben, senden Sie eine E-Mail an die Redaktion: [esf-pr@bwa.hamburg.de](mailto:esf-pr@bwa.hamburg.de)

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über die telefonisch bereits oftmals gestellte Frage: **Wie ist das Procedere beim aktuellen Wettbewerbsverfahren?**

Die Bewilligung von ESF-Projekten wird über ein Wettbewerbsverfahren gesteuert. In diesem Rahmen veröffentlicht die Behörde für Wirtschaft und Arbeit Leistungsbeschreibungen, auf deren Basis Interessenten

Projektvorschläge einreichen können. Die Vorschläge sollen die Strategie des ESF in Hamburg unterstützen:

- Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen (Prioritätsachse A)
- Verbesserung des Humankapitals (Prioritätsachse B)
- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen (Prioritätsachse C)
- Transnationale Maßnahmen (Prioritätsachse E)

Detaillierte Beschreibungen zur Strategie und den Achsen finden Sie im Operationellen Programm, das Ihnen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung steht.

## Wettbewerbsverfahren 2009 – Termine & Ansprechpartner

#### Ansprechpartner:

Martin Weber  
ESF-Programmsteuerung, Telefon: (040) 428 41-2801  
[Martin.Weber@bwa.hamburg.de](mailto:Martin.Weber@bwa.hamburg.de)

Michael Weißler  
ESF-Antragsberatung, Telefon: (040) 428 41-2878  
[Michael.Weissler@bwa.hamburg.de](mailto:Michael.Weissler@bwa.hamburg.de)

#### Veröffentlichung der Leistungsbeschreibungen:

voraussichtlich Juni 2009

#### Start des Interessenbekundungsverfahrens:

voraussichtlich Juni 2009

Sobald die Termine feststehen, finden Sie einen Hinweis auf unserer Homepage unter [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de)

## Von jungen Menschen für junge Menschen Der ESF zeigt Gesicht auf dem Europamarkt

Am 25. April ist es wieder so weit. Der Gänsemarkt verwandelt sich in den Europamarkt – dem sogenannten Europafest, bei dem besonders die junge Generation im Mittelpunkt steht. Schüler, Auszubildende und junge Erwachsene haben ein breites Informations- und Aktionsangebot vorbereitet. Neben Musik und Tanz-aufführungen sind auch politische Gespräche und Beiträge rund um das Thema Europa vorgesehen. Junge Menschen können sich über Chancen und Möglichkeiten der Europäischen Gemeinschaft informieren. Dieses Jahr wird auch der ESF vor Ort sein. An unserem Stand, direkt beim ESF-Luftmännchen, informieren wir junge Menschen darüber,



Quelle: Senatskanzlei

was der Förderfonds ESF beinhaltet und inwiefern sie von diesem profitieren können.

### Sie können drei ESF-Projekte vor Ort kennen lernen:

- 10-13 Uhr:** Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten (BQM), KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.
- 13-15 Uhr:** Technik-Mentoring für Schülerinnen, Hamburger Institut für Personalentwicklung HIPE e.V.
- 15-18 Uhr:** TransFer, Berufsorientierung und Übergangsmangement, Berufsbildungswerk Hamburg GmbH

Wir freuen uns, Sie auf dem Europamarkt zu begrüßen!

## Improvisationstheater mit „Die Spieler“ „Familie Europa“ feiert den ESF

Die „Familie Europa“ hat allen Grund zu feiern: Dank des ESF haben alle wieder eine neue Perspektive. Feiern Sie mit! Lernen Sie die Familienmitglieder und ihre persönliche Geschichte kennen! Am Donnerstag, dem 7. Mai, inszeniert die Schauspielgruppe „Die Spieler“ von 11 bis 20 Uhr in der Europa Passage kurze Szenen zu aktuellen Projekten des Europäischen Sozialfonds in Hamburg.

Die Aktion wird von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, der ESF-Verwaltungsbehörde, im Rahmen der Europa-woche veranstaltet. Weitergehende Informationen über den ESF erhalten Interessierte am gemeinsam mit dem

Info-Point Europa und der Europa Union Hamburg e.V. betriebenen Informationsstand. Sie finden uns in der Europa Passage im Erdgeschoss, Eingang Hermannstraße (Nähe Rathaus).



Quelle: Die Spieler

## Europawahlen am 7. Juni Hamburg wählt Europa

„Hamburg wählt Europa“ – unter diesem Motto steht der überparteiliche Aufruf zu den Europawahlen am 7. Juni 2009. Wer sich über aktuelle europäische Themen informieren möchte, kann sich an den Info-Point Europa wenden. Er bietet Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Verbänden kostenfrei Informationen und Beratungen.

Der Info-Point Europa ist eines von insgesamt rund 500 regionalen Informationszentren der Europäischen Union. Neben einem großen Angebot an Informationsmaterialien bietet das Zentrum regelmäßig Podiumsdiskussionen, Vorträge und andere Veranstaltungen an. „Mit unserem Angebot wollen wir dazu beitragen, Europa transparenter

zu machen und Bürgern sowie Unternehmen zu zeigen, welche Chancen Europa für unsere Hansestadt bietet“, so Henriette Hintelmann, Leiterin des Info-Point in Hamburg.



## Kontakt

europe direct  
Info-Point Europa  
Adolphsplatz 1  
20457 Hamburg

Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag: 10.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 10.00 - 15.00 Uhr

[www.infopoint-europa.de](http://www.infopoint-europa.de)

## ESF-Projekte

### Projekt-Porträt: BQM

## Gezielte Kontaktaufnahme, gute Vernetzung

**Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, hat bundesweit Maßstäbe gesetzt: Im Jahr 2002 hat der Politiker mit Unternehmen, Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und dem Senat ein Handlungskonzept zur Integration von jungen Migranten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vereinbart. Um die Umsetzung voranzutreiben, ist die BQM Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten gegründet worden.**



Dr. Alexei Medvedev, Hülya Eralp  
(Projektmitarbeiter, Quelle: BQM)

Wenn Hülya Eralp und Dr. Alexei Medvedev von ihrer Arbeit erzählen, wirken sie motiviert, engagiert und zielstrebig. Das müssen die BQM-Experten für die Bereiche Unternehmenssprache und interkulturelle Elternarbeit auch sein. Denn das fünfköpfige Team kümmert sich um eine verbesserte Ausbildungssituation und mehr berufliche Chancen von jungen Hamburgern mit Migrationshintergrund. Was die beiden antreibt, haben sie im Interview mit dem ESF Report erläutert.

**ESF Report: Das Thema Migration sorgt in den Medien beinahe täglich für Schlagzeilen. Zu Recht?**

**Hülya Eralp:** Auf jeden Fall. Denn von den Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren haben laut Mikrozensus 2005 in Hamburg 44,8 Prozent einen Migrationshintergrund. Und von denen, die einen ausländischen Pass haben, nehmen nach der Statistik 2006 lediglich 6,3 Prozent an der dualen Ausbildung teil. Das ist erschreckend wenig.

**ESF Report: Das Projekt BQM zeigt den Weg aus der Misere?**

**Eralp:** Wir machen den Unternehmen deutlich, dass für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Mitarbeiter notwendig sind, die mehrere Sprachen sprechen und über interkulturelle Kompetenzen verfügen. BQM fördert zudem den Aufbau von Netzwerken zwischen allen am Ausbildungsprozess beteiligten Akteuren und ...

**Dr. Alexei Medvedev:** ... wir nehmen mit Jugendlichen und deren Eltern gezielt Kontakt auf, um über Möglichkeiten und Bedeutung der dualen Berufsausbildung in Deutschland zu informieren.

**ESF Report: Wie sieht das in der Praxis aus?**

**Eralp:** Beispielsweise sitzen wir in zahlreichen Gesprächs- und Arbeitskreisen mit Unternehmern, Politikern und Behördenvertretern zusammen und suchen gemeinsam Lösungswege. BQM hat sich inzwischen als Marke etabliert.

**ESF Report: Wie wird das deutlich?**

**Eralp:** Dazu nur ein Beispiel: Wenn ein Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt, versuchen wir passende Bewerberinnen und Bewerber zu vermitteln. Die Personalverantwortlichen wissen, dass wir nur entsprechend qualifizierte Jugendliche vorschlagen. Und das Ergebnis ist, dass viele auch die Ausbildungsplätze erhalten.

**Dr. Medvedev:** Ein anderes Beispiel: In den vergangenen drei Monaten haben wir rund 230 Jugendliche und ihre Eltern beraten. Zu den Beratungsgesprächen mit Jugendlichen gehören etwa das Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen, Tests sowie Coachings. Das Resultat hat unsere Arbeit bestätigt: Mehr als die Hälfte der Jugendlichen ist zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen worden.

**ESF Report: Wie stellen Sie den Kontakt zu den Jugendlichen her?**

**Dr. Medvedev:** Da ist zum einen unser Engagement an den Schulen. Wir bieten Gruppenberatungen für Schüler mit Migrationshintergrund an und organisieren Elternveranstaltungen. Zum anderen hilft uns natürlich die Mundpropaganda.

**ESF Report: In der derzeitigen Wirtschaftslage dürften Sie besonders gefragt sein?**

**Eralp:** Der Beratungsbedarf bei Jugendlichen steigt in der Tat. Auf der anderen Seite führen wir mit den Unternehmen mehr Gespräche denn je. Und dabei geht es vor allem um ein Thema: Wir machen ihnen deutlich, dass sie gerade jetzt Ausbildungsplätze schaffen müssen, damit sie den Anforderungen der Zukunft gewachsen sind. Denn wenn es wirtschaftlich wieder bergauf geht, sind insbesondere interkulturell kompetente Nachwuchskräfte gefragt.

## Daten und Fakten

### BQM

**Projektlaufzeit:** Januar 2008 bis Dezember 2009

**Fördervolumen:** 839.952,72 EUR

**Träger:** KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.

**Ziel:** Verbesserung der Ausbildungssituation und beruflichen Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

**Verantwortlich:** Hülya Eralp

**Kontakt:** Telefon: (040) 637855-38

**www.bqm-hamburg.de**

## Einzelhandel

### Mit Qualifizierung den Umsatz im Einzelhandel steigern

Der Verein zur Förderung des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln Hamburg e.V. stellt Betriebsleitern, Inhabern und Mitarbeitern seit 2008 mit Hilfe des ESF ein umfassendes Seminarangebot zur Verfügung. Die Themenpalette reicht von Arbeitsrecht über Personalführung bis hin zu kundenorientiertem Verhalten.

Erst im März fand z. B. ein Verkaufstraining für Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr statt. In praktischen Übungen haben die Auszubildenden Tipps und Tricks kennen gelernt, die ihnen ihre zukünftige Arbeit in der Beratung, im Servicebereich an der Kasse oder an der Bedienungstheke erleichtern. In Übungen und Rollenspielen lernten sie ihre bisherigen Berufserfahrungen einzusetzen und ihre Stärken als kundenorientierte Verkäuferpersönlichkeiten zu erweitern. Dieses Seminar hat sich nicht nur für

die Teilnehmer gelohnt, die vor einer Prüfung stehen. Auch die Inhaber profitieren unmittelbar. Schließlich können mit jedem gut geschulten Mitarbeiter Kunden nicht nur gehalten, sondern auch neue neue Kunden gewonnen werden.

Weitere Infos zu den Seminarangeboten finden Sie auf der Homepage [www.verbandshaus-hamburg.de](http://www.verbandshaus-hamburg.de)



Auszubildende des Einzelhandels beim Verkaufstraining (Quelle: Verbandshaus Hamburg)

## 25 neue ESF-Projekte

### Wir stellen vor: „ChallengeMi“

**In 2009 starteten bereits 25 neue ESF-Projekte. Eines davon möchten wir Ihnen gerne vorstellen: ChallengeMi - Start 1. März 2009**

ChallengeMi ist auf die Förderung von Schülern am Übergang Schule/Studium/Beruf ausgerichtet. Mit einem umfassenden Übergangmanagement werden Schülerinnen und Schüler an Hamburger Schulen in ihrer Studien- und

Berufsorientierung unterstützt. Neben Beratung zu verschiedenen Fragestellungen wie Studienzugang, Studienfinanzierung, Universitätswahl oder Stipendien erhalten die Schüler Empfehlungen zur Optimierung ihres Bewerberprofils.

Während der einzelnen Projektphasen werden die Teilnehmer von Lehrern, Trainern, Fallmanagern und Berufsvermittlern unterstützt. Im Einzelfall werden auch Schulen und Eltern in die Beratung mit einbezogen.

## Unternehmen Spezial

### Förderpreis „Vielfalt in Ausbildung 2009“ Jetzt bewerben!

Noch bis zum 8. Mai können sich Hamburger Unternehmen, die sich besonders vorbildlich für die berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund engagieren, um den Förderpreis „Vielfalt in Ausbildung 2009“ bewerben. Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust und Dr. Claus Kemmet, langjähriger Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. (UVNord) und Vorstandsvorsitzender der KWB e. V., werden am 17. Juni 2009 den Förderpreis im Hamburger Rathaus an drei Unternehmen verleihen.

Der Förderpreis wird zum fünften Mal von UVNord und der BQM – Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten – ausgelobt. Er honoriert die Einsatzbereitschaft der Unternehmen für junge Hamburgerinnen und

Hamburger mit Migrationshintergrund. Die Auszeichnung soll die Unternehmen anspornen, den eingeschlagenen Weg auch in den kommenden Jahren weiterzugehen.

Weitere Infos unter [www.bqm-hamburg.de](http://www.bqm-hamburg.de)



Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust gratuliert Auszubildenden der Haspa, einem der Preisträger im Jahr 2008 (Quelle: BQM)

Expertendiskussion mit Senator Gedaschko und Senator Wersich

„Wirtschaft + Familie = Wachstum“

Welche volks- und betriebswirtschaftlichen Vorteile hat eine familienfreundliche Unternehmens- und Personalpolitik? Darüber diskutierten am 25. März im Hamburger SIDE Hotel rund 160 Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Bereits in seiner Eröffnungsrede machte Axel Gedaschko, Senator für Wirtschaft und Arbeit, deutlich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufgrund des Fachkräftemangels immer wichtiger werde.

In der anschließenden Expertendiskussion unter der Leitung von Dr. Susanne A. Dreas, KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V., wurden dann Wege aufgezeigt, wie die Formel „Wirtschaft + Familie = Wachstum“ aufgeht. Senator Axel Gedaschko, Dietrich Wersich, Senator für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucher-

schutz, Professor Irene Gerlach, Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, und Martin Lohss, Geschäftsführer SkySails GmbH & Co. KG, gaben den Zuhörern zahlreiche Anregungen, wie familienfreundliche Unternehmenspolitik aussehen könnte. Das reiche von flexiblen Arbeitszeitregelungen bis hin zu speziellen Fortbildungsmaßnahmen. Senator Wersich versicherte stellvertretend für die Politik des Hamburger Senats, dass dieser eine Politik mit „Kind und Karriere“ tatkräftig unterstütze. Und Senator Gedaschko appellierte am Ende der Veranstaltung an alle Zuhörer, Botschafter für eine familienfreundliche Unternehmenspolitik zu werden, damit diese in der gesamten Metropolregion auch in der Praxis funktioniere.



Vermischtes

Veranstaltung	Termin/Uhrzeit	Ort	Veranstalter	Anmeldung
Europamarkt mit ESF-Infostand	25.4.2009, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Gänsemarkt	Senatskanzlei Hamburg	öffentliche Veranstaltung
Migrantischer Mittelstand	29.4.2009, 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr	Handelskammer Hamburg	Unternehmer ohne Grenzen	Anmeldung erbeten bis 24.4.2009
Improvisationstheater zu ESF-Projekten mit der Gruppe „Die Spieler“ Eine Veranstaltung im Rahmen der Europawoche	7.5.2009, 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr	Europa Passage, Eingang Hermannstraße, am Stand des Info-Point Europa	Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Europäischer Sozialfonds	öffentliche Veranstaltung
„Fit für das Ausland – Fragen und Antworten zum Auslandsgeschäft“ Ein Workshop im Rahmen der Europäischen KMU-Woche	13.5.2009, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr	Handwerkskammer Hamburg	Handwerkskammer Hamburg	Anmeldung erbeten
Tag des Mittelstands Leitthema „Herausforderungen meistern“	22.6.2009, Veranstaltung 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Senatsempfang 18.00 bis 20.00 Uhr	Handelskammer Hamburg, Senatsempfang Hamburger Rathaus	Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Handelskammer Hamburg, Handwerkskammer Hamburg, Verband Freier Berufe e.V.	Anmeldung erbeten
Förderpreis und Fachtagung „Vielfalt in Ausbildung und Arbeit“	17.6.2009, 9.30 bis 16.30 Uhr	Hamburger Rathaus	BQM, UVNord	Anmeldung erbeten

Impressum

**Herausgeber:**  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit  
Abteilung Arbeitsmarktpolitik  
ESF-Verwaltungsbehörde  
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg  
[www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de)

**Verantwortlich:**  
Dr. Michael Gerhardt

**Redaktion:**  
Claudia Hillebrand  
Nora Obenaus

**In Zusammenarbeit mit:**  
fkK -freie kreative Kammer-Gesellschaft für Werbung mbH  
Altonaer Poststraße 9b, 22767 Hamburg  
[www.fkk-hamburg.de](http://www.fkk-hamburg.de)

